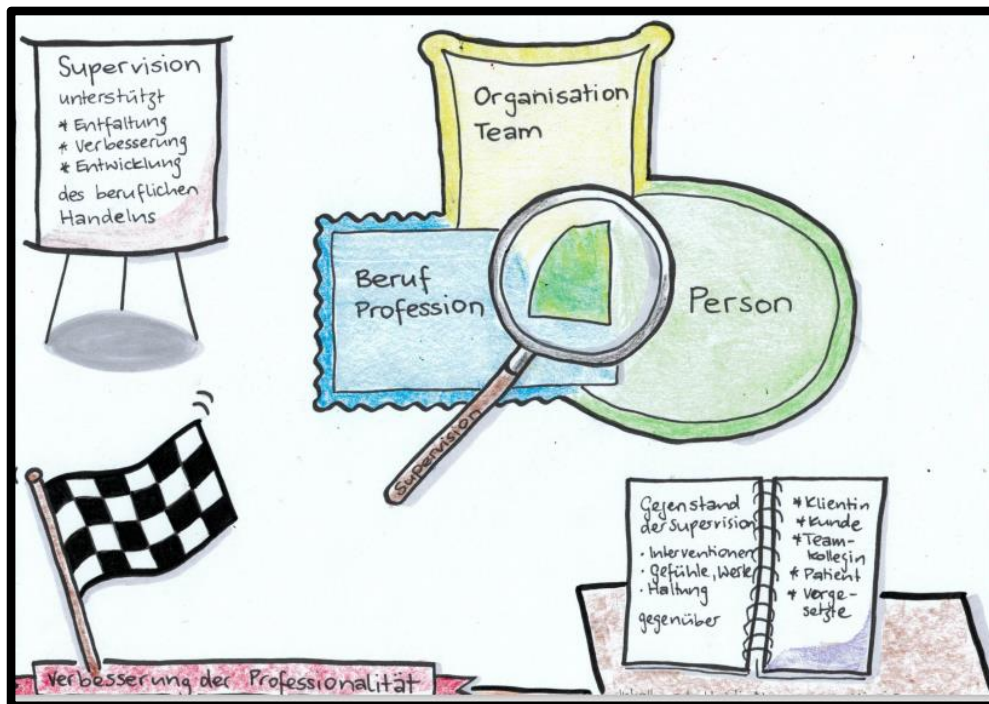


# Supervisionskonzept

## Systemische Supervision und Beratung

Stefanie Büchel Steiner



# 1 Angebotsrelevante Rahmenbedingungen / Kontext

Die Supervisionsberatungen werden in der Ostschweiz angeboten für alle berufstätigen Personen, insbesondere für Personen, die in der Beratung arbeiten, im pädagogischen Bereich oder als assistenznehmende oder assistenzgebende Personen. Die Beratungen finden in der Regel am Arbeitsort der Supervisand\*innen statt oder in einem Beratungsraum in der Nähe. Während der Ausbildung zur Supervisorin werden die Supervisionsstunden zu einem ermässigten Tarif angeboten.

## 2 Beratungsangebot

Es werden folgende Supervisionsformate angeboten:

Einzelsupervision	für Einzelpersonen, sei es für Führungspersonen, Angestellte oder Selbständigerwerbende
Teamsupervision	für Gruppen, die im Arbeitsalltag als Team zusammenarbeiten, Fokus auf teamrelevante Themen, gelingende Zusammenarbeit
Fallsupervision	in einer Gruppe von Personen, die im Arbeitsalltag zusammenarbeiten, Fokus auf konkrete berufliche Situationen
Gruppensupervision	in einer Gruppe von Personen, die im Alltag nicht zusammenarbeiten, Fokus auf konkrete berufliche Situationen

Alle Formate können live oder online angeboten werden. Auf den ersten Blick ist für eine supervisorische Beratung das Live-Erleben ideal, da die Teilnehmenden mit allen Sinnen anwesend sind. Es gibt jedoch viele Gründe, die gegen eine Supervision vor Ort sprechen (Ansteckungsrisiko, Quarantäne, örtliche Distanz der Gruppenmitglieder), so dass eine online durchgeführte Supervision ebenfalls sehr wertvoll sein kann.

## 3 Mein Supervisionsverständnis

### 3.1 Aspekte der Definition der Systemischen Supervision, die für meine Arbeit wichtig sind

Dieser Abschnitt wird verfasst in Anlehnung an den Artikel «Was heisst systemisch? Systemische Supervision» von Anne Valler-Lichtenberg (n.d.) und an Arbeitsunterlagen von Bettina Grote im Rahmen der MAS-Ausbildung Systemische Supervision (2020).

#### **Systemischer Ansatz**

Die systemische Denkweise als Grundlage der Arbeit mit Menschen ist ein wichtiger Pfeiler für meine Arbeit. Sie zeichnet sich unter Anderem dadurch aus, dass davon ausgegangen wird, dass jedes System selbsterhaltend und selbstorganisierend unterwegs ist mit dem Ziel,

in ein Gleichgewicht zu kommen oder zu bleiben. Äussere Einflüsse können durch das soziale System zwar aufgenommen werden, es ist aber nicht von aussen instruierbar. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass ich als Supervisorin kein «richtig oder falsch» vorgebe und eine von mir aus gesehen sinnvolle Lösung vorschlage, sondern dass das soziale System vor allem in sich selbst die eigenen Ressourcen nützen kann, um in ein Gleichgewicht zu kommen. Meine Rolle sehe ich darin, die Systemmitglieder darin zu unterstützen, Systemmuster zu erkennen, damit sie diese dort verändern können, wo sie zu mehr Wahlmöglichkeiten im Erleben und Verhalten führen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der systemischen Denkweise ist der Konstruktivismus, der davon ausgeht, dass es keine «richtig beobachtete» Realität gibt, sondern dass es mehrere mögliche Beschreibungen für eine Situation oder ein Verhalten gibt. Als Supervisorin ist es mir wichtig, Supervisandinnen und Supervisanden darauf zu sensibilisieren und mit der Unterschiedlichkeit der Beobachtungen zu arbeiten. Dabei ist mir bewusst, dass auch ich als Supervisorin eine Situation aus einer Beobachterinnenrolle betrachte und dies wiederum eine von vielen möglichen Beschreibungen / Interpretationen ist.

### **Kontext, Wechselwirkungsprozesse**

In der systemischen Supervision ist es wichtig, dass ein Augenmerk auf dem Kontext liegt, in dem eine Situation entstanden ist. So können Probleme als Geschehen betrachtet werden, an dem mehrere Personen beteiligt sind und somit auch einen Einfluss auf die Veränderung einer schwierigen Situation haben und es braucht kein Augenmerk auf «die eine problemverursachende Person». Es finden auch Wechselwirkungsprozesse statt und dies nicht nur zwischen Personen, sondern auch zwischen deren Rollen, dem jeweiligen Auftrag und der Organisation, wo gearbeitet wird. Dies zu berücksichtigen kann helfen, aus einer schwierigen Situation eine veränderbare Situation zu gestalten.

### **Auftrags- und Prozessorientierung**

Indem der Auftrag nicht nur zu Beginn einer Beratung, sondern immer wieder thematisiert wird, wird der Prozessorientierung Raum gegeben. Mit der Grundannahme, dass sich soziale Systeme laufend verändern können und die Sichtweise auf Probleme ebenfalls nicht starr sind, wird davon ausgegangen, dass sich auch der Auftrag an die Supervision verändern kann. So sehe ich es als Aufgabe der Supervisorin, einen ergebnisoffenen Raum zu schaffen für die Bearbeitung des gemeinsam herausgearbeiteten und immer wieder reflektierten Auftrags.

Aufgrund der Auftrags- und Prozessorientierung würde ich nicht von einer strikten anfänglichen Zieldefinition ausgehen. Das übergeordnete Ziel kann heissen, den gemeinsamen Supervisions-Prozess so zu gestalten, dass die Denk- und Handlungsmöglichkeiten der Supervisandinnen und Supervisanden erweitert werden können.

## 3.2 Grundhaltungen in der Supervision

Ich sehe die Supervision als eine Gelegenheit, eine Entschleunigung in den Arbeitsalltag zu bringen. Ich achte darauf, dass der Blick in erster Linie auf sich selbst gerichtet wird, so dass die Verbindungen zum eigenen beruflichen Handeln und somit auch zu seinem Selbst ergründet und verstärkt werden können. Das (Er-)Kennen der eigenen Bedürfnisse sowie deren Wechselwirkungen mit dem Verhalten in Beziehungen kann dazu beitragen, dass eine Person optimal mit schwierigen Situationen und Herausforderungen umgehen kann. Ich sehe eine starke Verbindung zum eigenen Selbst als gute Grundlage für die Beziehungsgestaltung zu Klient\*innen und Kund\*innen, Arbeitskolleg\*innen und Vorgesetzten / Mitarbeitenden.

Ich erlebe Menschen als Individuen, die sich in einem sozialen Gefüge bewegen und interessiere mich für die Art, wie sie mit sich selber und ihren Mitmenschen umgehen und für die dazugehörigen Beweggründe. Mir ist wichtig, dass ich offen auf Menschen zugehe, möglichst wenige Zuschreibungen mache und mir deren bewusst werde.

## 3.3 Beziehungsgestaltung

Auch wenn es sich nach Selbstverständlichkeiten anhört, sind das aktive Zuhören, eine grundlegende Offenheit und eine wohlwollende Neugier für die Gründe eines Verhaltens die Grundlage für eine konstruktive Arbeitsbeziehung zwischen der Supervisorin und den Supervisand\*innen. Für die Kommunikation innerhalb eines Teams finde ich es wichtig, dass in der Supervision ein Raum geschaffen werden kann, in dem alles angesprochen und thematisiert werden kann, solange auf gegenseitigen Respekt geachtet wird.

## 3.4 Haltungsbasiertes methodisches Vorgehen

In einer Einstiegsphase wird die Möglichkeit geboten, sich auf die Themen der Supervision einzustimmen.

Die Auftragsklärung kann zu Beginn eines Prozesses Zeit in Anspruch nehmen. Diese investierte Zeit sehe ich als Bau eines belastbaren Fundaments für den anstehenden Supervisionsprozess. Auch während dem Prozess kann es zu Auftragsanpassungen kommen.

Danach wird mittels verschiedener Zugänge und Methoden das Anliegen bearbeitet, bevor die Umsetzung von möglichen konkreten Schritten thematisiert wird.

Ich möchte ermöglichen, dass durch Methoden, die den Körper oder das Bildhafte einbeziehen, neue Erkenntnisse gewonnen werden können. Es wird daran gearbeitet, neue Sichtweisen zu erlangen und bisher ungesehene oder unbedachte Aspekte einzubeziehen. Im besten Fall kann eine neue Beziehung zu dem Belastenden aufgebaut / herausgearbeitet werden, so dass die eigene Handlungsmöglichkeit gesehen wird und neue Spielräume eröffnet werden.

Wenn möglich wird mit Visualisierungen gearbeitet, um Komplexes zu vereinfachen und bildlich darzustellen.

## **4 Ausblick**

Im Wissen, dass die MAS-Ausbildung zur Systemischen Supervisorin eine solide, fundierte Grundlage, jedoch keineswegs das Ende des Lernprozesses bedeutet, freue ich mich auf viele unterschiedliche Erfahrungen im Praxisfeld als selbständig tätige Supervisorin. Diese Erfahrungen werden mich und mein Supervisionsverständnis weiter prägen und hoffentlich dazu führen, dass ich Menschen in meiner Rolle als Supervisorin dabei behilflich sein kann, ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten im Beruf zu erweitern.

## **5 Literaturverzeichnis**

Grote, Bettina. (2020). *Arbeitsunterlagen MAS Systemische Supervision, Kurseinheit 1 „Systemisches Denken und Haltung in der Supervision“* [Kursunterlagen].

Valler-Lichtenberg, Anne. (n.d.). Abgerufen von [https://www.dgsf.org/service/was-heisst-systemisch/systemische\\_supervision.html](https://www.dgsf.org/service/was-heisst-systemisch/systemische_supervision.html) am 05.03.2022